

1. Allgemeine Informationen
1.1 Verhaltenshinweise im Alarmfall

Jeder Bewohner sollte sich mit dem Warnton des Rauchwarnmelders vertraut machen, damit der Warnton im Fall des Eintretens auch als solcher erkannt wird. Wenn ein Feuer ausbricht, kann sich ein vorbereiteter und geübter Fluchtweg als lebensrettend erweisen. Besprechen Sie mit den Bewohnern den gemeinsamen Fluchtweg und gehen Sie diesen gemeinsam ab. Fluchtweg müssen frei gehalten werden. Achten Sie deshalb permanent darauf, dass diese nicht verstellt werden und Sie dadurch am schnellen Verlassen des Gebäudes gehindert werden. Bevor Sie im Ernstfall eine Tür öffnen, prüfen Sie diese zunächst mit den Händen. Wenn sich die Tür heiß anfühlt, könnte dahinter ein Brand sein. Lassen Sie die Tür geschlossen und suchen Sie sich einen anderen Fluchtweg. Eine Luftzufuhr durch Öffnen der Tür könnte das Feuer weiter entfachen. Verlieren Sie keine Zeit mit dem Einsammeln von persönlichen Gegenständen. Diese können ersetzt werden, Ihr Leben nicht! Informieren Sie alle Bewohner und verlassen Sie so rasch wie möglich das Gebäude.

1.2 Arbeitsweise nach dem photoelektrischen Streulichtprinzip

Rauchpartikel gelangen in die Messkammer und streuen das Licht einer Infrarot-Leuchtdiode. Das gestreute Licht wird von einem Photoempfänger gemessen und bei Überschreitung eines Grenzwertes wird ein Rauchalarm ausgelöst. Ein zusätzlich integrierter Temperatursensor überprüft gleichzeitig Temperaturänderungen und bewirkt davon abhängig eine geringfügige Anpassung der Auslöseschwelle für den Rauchalarm. Der Alarm wird durch den eingebauten Schallgeber und eine blinkende rote Warnanzeige angezeigt. Das Gerät arbeitet batteriebetrieben mit einer fest eingebauten Langzeitbatterie. Ein Batteriewechsel während der gesamten Betriebszeit ist somit nicht notwendig.

2. Produktmerkmale
Serviceelemente des EASY PROTECT

- Prüftaster**
- Durchführung regelmäßiger Prüfungen
 - Stummschaltung des akustischen Alarmsignals
 - Quittierung von Störungsmeldungen

- LED rot**
- Anzeige Funktionsbereitschaft
 - Anzeige Alarmsignal
 - Störungsanzeige

- LED gelb**
- Störungsanzeige

- Schallgeber**
- Alarmsignal
 - Störungssignale

- Serviceschnittstelle**
- Auslesung Gerätespeicher nur durch Kundendienst

Auch für den Einsatz in bewohnbaren Freizeitfahrzeugen geeignet



Eigenschaften des EASY PROTECT

- Batteriebetriebener Rauchwarnmelder nach EN 14604, welcher noch zusätzlich über einen Temperatursensor verfügt.
- Einsatz einer fest integrierten 10 Jahres Li-Batterie, welche einen Batterieaustausch über die Laufzeit überflüssig macht.
- Funktions- und Störungsanzeigen über LED
- Zyklische Funktionsüberprüfung des Rauchwarnmelders
- Verriegelung des Rauchwarnmelders auf der Montageplatte
- Optionale Diebstahlsicherung. Diese kann bei Montage auf Wunsch aktiviert werden.
- Reduzierung der LED Helligkeit bei Nacht
- Verschmutzungskompensation, Nachregelung von natürlicher Verschmutzung, um die Lebensdauer des Rauchwarnmelders zu erhöhen
- Geeignet für die Montage mit Dübel und Schrauben. Alternative bietet der Einsatz des für diesen Rauchwarnmeldertyp zugelassenen Klebepads.
- Stummschaltung bei Täuschungsalarmen
- Großer Prüftaster für die Aktivierung des Funktionstests und der Stummschaltung
- Integrierter Gerätespeicher mit der Möglichkeit zur Auslesung vor Ort

3. Hinweise zur richtigen Montage

Die Montageorte von Rauchwarnmeldern sind in der Anwendungsnorm DIN 14676 verbindlich geregelt. Rauchwarnmelder dürfen deshalb nicht von ihrem ursprünglichen Montageort entfernt und an anderer Stelle montiert werden. Rauchwarnmelder haben die Aufgabe, entstehende Brände durch die Rauchentwicklung frühzeitig zu erkennen und Sie rechtzeitig vor der drohenden Gefahr zu warnen - insbesondere bei Nacht, wenn Sie schlafen und Ihr Geruchssinn nicht aktiv ist.

Ungeeignete Montageorte

- Rauchwarnmelder sollten nicht in Küchen und/oder Bädern installiert werden.
- Räumlichkeiten, die außerhalb der Temperaturen von 0°C bis +55°C liegen
- Nicht in Räumen, die höher als 6m sind
- Nicht in unmittelbarer Nähe von Klimaanlage, Lüftungsschächten oder Ventilatoren, da hier die Gefahr besteht, dass der Brandrauch nicht rechtzeitig zum Melder gelangt.
- Beachten Sie den erforderlichen Mindestabstand von 70 cm zu elektronischen Vorschaltgeräten (EVG), Niedervolttrafos, Leuchtstoff- und Energiesparlampen.
- Rauchwarnmelder dürfen nicht im Freien montiert werden.

Montageort und Planungshinweise

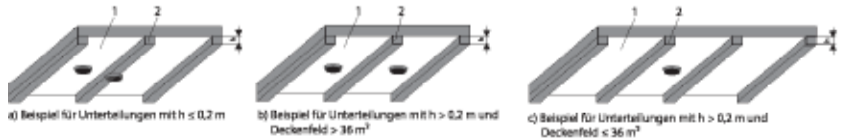
Montieren Sie in jedes Schlaf- und Kinderzimmer sowie in den Fluren mindestens einen Rauchwarnmelder. **Beachten Sie, dass auch Wohnzimmer oftmals als Schlafzimmer benutzt werden.** In einigen Bundesländern wird auch eine Ausstattung in solchen Räumen gefordert, die als Fluchtweg dienen. Die Rauchwarnmelder sind innerhalb der Räume so zu montieren, dass Brandrauch die Melder ungehindert erreicht. Nur so ist eine frühzeitige Detektion möglich. **Hinweise zu den gesetzlichen Vorgaben finden Sie unter www.zenner.de**



Der Rauchwarnmelder überwacht eine Fläche von 60 m² bei einer maximalen Höhe von 6 m. Er muss mittig im Zimmer an der Decke montiert werden. Bei einer Grundfläche von > 60m² ist je 60 m² ein weiterer Rauchwarnmelder in den jeweiligen Flächen anzubringen. Rauchwarnmelder müssen immer an der Decke, vorzugsweise in der Raummitte, aber in jedem Fall mindestens 0,5 m von der Wand oder einem Unterzug oder von Einrichtungsgegenständen entfernt montiert werden. Nach DIN 14676 muss zu allen Einrichtungsgegenständen ein Mindestabstand von 0,5 m eingehalten werden. Zu den Einrichtungsgegenständen zählen auch getaktete Stromversorgungen wie z.B. Energiesparlampen, Übertrager usw. In Räumen und Fluren mit einer Breite von < 1 m ist der Rauchwarnmelder mittig zu montieren. In Fluren mit ≤ 6 m² oder in Küchen, die als Fluchtweg dienen,

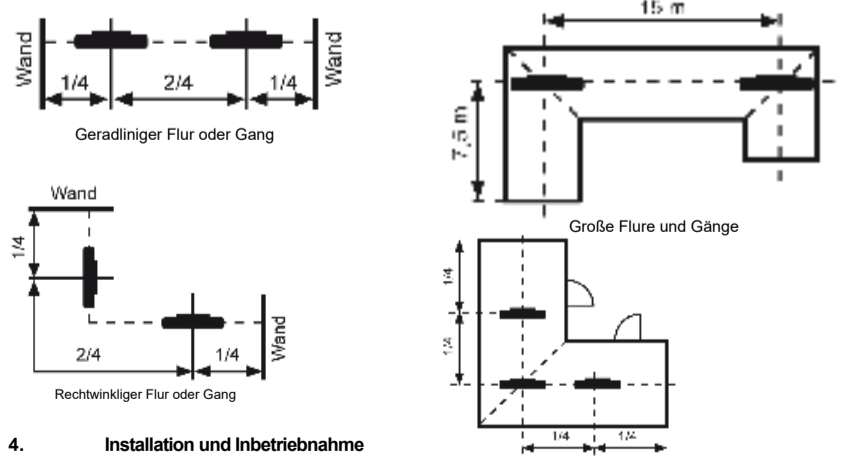
können die Rauchwarnmelder an der Wand montiert werden. Die Montage muss in Abhängigkeit von den räumlichen Gegebenheiten, 0,3 m bis 0,5 m unterhalb der Decke so erfolgen, dass ein schnelles Ansprechen im Brandfall sichergestellt ist. Bei Räumen, die durch bis an die Decke ragende Balken oder Unterzüge (Unterteilungen) in Deckenfelder unterteilt sind, gilt:

- bei Höhen der Unterzüge ≤ 0,2 m, bleiben die Unterzüge ohne Berücksichtigung und der/die Melder darf/dürfen auch auf diesem Unterzug/diesen Unterzügen selbst installiert werden (siehe Bild 1 a).
- bei Unterzügen mit einer Höhe > 0,2 m, so ist, wenn die daraus gebildeten Deckenfelder eine Fläche von > 36 m² aufweisen, je Deckenfeld ein Rauchwarnmelder anzubringen (siehe Bild 1 b)
- bei Unterzügen mit einer Höhe > 0,2 m und einer Fläche der Deckenfelder ≤ 36 m², bleiben die einzelnen Deckenfelder unberücksichtigt. Ein Rauchwarnmelder ist in einem Deckenfeld oder auf dem Unterzug, vorzugsweise in der Raummitte anzuordnen (siehe Bild 1 c).



In Räumen mit Deckenschrägen > 20° zur Horizontalen können sich in der Deckenspitze Wärmepolster bilden, die den Rauchzutritt zum Rauchwarnmelder behindern. Daher sind in diesen Räumen die Rauchwarnmelder mindestens 0,5 m und höchstens 1 m von der Deckenspitze entfernt zu montieren. Bei Räumen mit anteiligen Deckenschrägen ist, wenn die horizontale Decke ≤ 1 m breit ist, der Rauchwarnmelder wie oben beschrieben zu montieren. Ist die horizontale Decke > 1 m breit, ist der Rauchwarnmelder mittig an der horizontalen Decke zu montieren. Wird ein Raum durch eine Galerie oder Podest in der Höhe unterteilt, so ist unterhalb davon ein Rauchwarnmelder erforderlich, wenn sowohl deren Fläche 16 m² als auch deren Länge und Breite jeweils 2 m übersteigen.

Anordnung von Rauchwarnmeldern in Fluren, Gängen und in besonderen Raumgeometrien



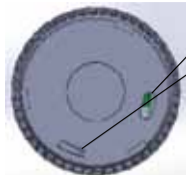
4. Installation und Inbetriebnahme

Um Verletzungen bzw. Beschädigungen des Gerätes durch Herunterfallen zu vermeiden, ist der Rauchwarnmelder mit dem mitgelieferten Befestigungsmaterial zu montieren. Bei Verwendung anderer Schrauben und Dübel ist darauf zu achten, dass die Schraubenköpfe sowohl in der Führung der Grundplatte versenkt sind, als auch vollflächig auf dem Boden der Platte aufliegen. Der Rauchwarnmelder kann nur in einer festgelegten Position auf die Montageplatte aufgesetzt werden. Rauchwarnmelder so ansetzen, dass der an der Montageplatte hervorstehende Stutzen in die schlitzförmige Öffnung an der Unterseite des Rauchwarnmelders greift. Den Rauchwarnmelder unter leichtem Anpressdruck im Uhrzeigersinn in die Montageplatte eindrehen bis die Verriegelung greift. Vergewissern Sie sich, ob der Rauchwarnmelder hierbei wirklich richtig arretiert wurde. Eventuelle Wünsche bei der Ausrichtung des Gerätes im Raum müssen beim Anbringen der Montageplatte berücksichtigt werden. Durch das Aufsetzen auf die Montageplatte ist der Melder automatisch aktiviert (rote LED leuchtet alle 46 Sekunden kurz auf). Nach der Erstmontage ist eine Funktionsprüfung zwingend erforderlich. Hierzu betätigen Sie den Prüftaster. Der Rauchwarnmelder ist nun betriebsbereit. Hinweis: Der Rauchwarnmelder darf nur in Verbindung mit der dafür vorgesehenen Montageplatte installiert werden. Wird der Rauchwarnmelder von der Montageplatte entfernt, ist er deaktiviert.



Es ist darauf zu achten, dass sich das Gerät vor der Inbetriebnahme den klimatischen Bedingungen des Installationsortes angepasst hat. Insbesondere bei größeren Temperaturunterschieden zwischen Lagerort/Transport und Installationsort sollte zur Vermeidung von Fehlalarmen durch Betauungseffekte das Gerät vor der Inbetriebnahme für mindestens 30 Minuten unter den Temperaturbedingungen des Installationsortes gelagert werden. Bei Verwendung eines unter Abschnitt 12 aufgelisteten und zugelassenen Montageadapters, ist auf die normgerechte und dauerhafte Befestigung der Fremdmontageplatte zu achten. Die Adapterplatte kann nur in einer festgelegten Position auf den Rauchwarnmelder aufgesetzt werden. Rauchwarnmelder so ansetzen, dass der an der Montageplatte hervorstehende Stutzen in die schlitzförmige Öffnung an der Unterseite des Rauchwarnmelders greift. Den Rauchwarnmelder unter leichtem Anpressdruck im Uhrzeigersinn in die Montageplatte eindrehen bis die Verriegelung greift. Danach kann der Rauchwarnmelder im Uhrzeigersinn auf die bereits an der Decke montierte Grundplatte aufgesetzt und verriegelt werden.

5. Aktivierung der Diebstahlsicherung

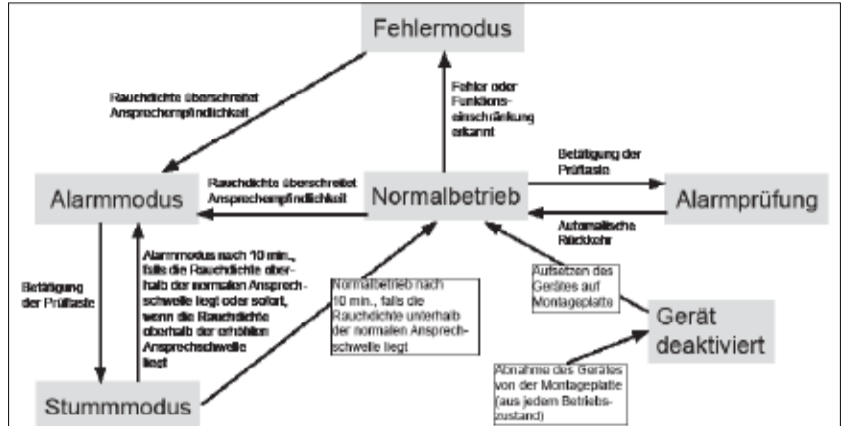


Für die Demontagesicherung die vorgestanzte Bohrung auf der Montageplatte ausbrechen. Der im Boden des Rauchwarnmelders vorgesehene Pin greift bei der Montage in die ausgebrochene Bohrung der Montageplatte. Demontage nur mit hohem Kraftaufwand unter Zerstörung des Pins im Boden des Melders möglich.

6. Anzeige von Betriebszuständen

Betriebsmodus	Signalmuster		
	Schallgeber	LED rot	LED gelb
Normalbetrieb		Kurzes Aufleuchten alle 46s	
Alarmprüfung	Kurze Schallsignale 2 mal hintereinander	Bei Alarmprüfung leuchtet die LED 2 mal hintereinander gleichzeitig mit dem Schallsignal kurz auf	
Alarmmodus	Kurze Schallsignale im Rhythmus von ca. 1s	Aufleuchten im Rhythmus von ca. 1s, gleichzeitig mit dem Schallsignal	
Stumm-Modus		Aufleuchten im Rhythmus von ca. 1s	
Fehlermodus	Siehe Beschreibung unter Fehlersignale		
Deaktiviert	Aus	Aus	Aus

Das Gerät verfügt im Normalbetrieb über eine Absenkung der Leuchthelligkeit der optischen Anzeigen bei dunkler Umgebung (Nachtabsenkung).



7. Stummschaltung

Bei einem unerwünschten Alarm ausgelöst durch Küchen- oder Wasserdämpfe, kann der Rauchwarnmelder bequem über die Prüftaste für ca. 10 min. „Stumm“-geschaltet werden. In dieser Phase blinkt die rote LED ca. einmal alle 1 Sekunde. Die Stummschaltung ist z.B. mit einem Besenstiel sehr einfach möglich und reduziert die Ansprechempfindlichkeit des Rauchwarnmelders. Trotzdem ist der Rauchwarnmelder noch aktiv! Bei Stummschaltung bei Fehlalarm erfolgt ein Reset bereits nach 10 Minuten! Der Normalzustand ist wieder hergestellt.

8. Fehlersignale

Ein Rauchwarnmelder löst Alarm aus, wenn Rauch- oder Staubpartikel in einer bestimmten Konzentration in die Rauchkammer eindringen. Dies kann auch bei Renovierungsarbeiten der Fall sein, wenn durch Bohren, Streichen oder Schleifen Feinstaub entsteht, der in die Messkammer gelangt. Achten Sie bei Renovierungsarbeiten deshalb darauf, dass der Rauchwarnmelder in dieser Zeit entfernt wird. Bemalte Rauchwarnmelder verlieren ihre Funktionstüchtigkeit. Fehlalarme können auch ausgelöst werden, wenn Qualm (z.B. beim Braten) oder Wasserdampf aus Küche oder Bad in Ihre mit Rauchwarnmeldern ausgestatteten anderen Räume dringt. Dies kann vermieden werden, wenn z.B. die Küchentür während des Kochens geschlossen bleibt. Sollte ein Alarm dennoch ausgelöst werden, kann der Rauchwarnmelder mit der Prüftaste „Stumm“-geschaltet werden. Wichtig ist, dass Sie nach dem Drücken der Prüftaste Ihre Wohnung gut durchlüften.

Fehlerart	Signalmuster			Erforderliche Maßnahme
	Schallgeber	LED rot	LED gelb	
Batteriewarnung		Kurzes Aufleuchten alle 46s	Kurzes Aufleuchten alle 20s ¹	Gerät mittelfristig ersetzen
Batteriestörung	Kurzes Schallsignal alle 46s ²	2-faches kurzes Aufleuchten alle 46s ²		Gerät unmittelbar ersetzen
Messkammerverschmutzung	2 kurze Schallsignale alle 46s ²	2-faches kurzes Aufleuchten alle 46s ²		Kundendienst veranlassen
Prüftastenfehler		Kurzes Aufleuchten alle 46s	Kurzes Aufleuchten alle 46s, gleichzeitig mit der roten LED	Kundendienst veranlassen
Schallgeber defekt		2-faches kurzes Aufleuchten alle 20s ²	2-faches kurzes Aufleuchten alle 20s, gleichzeitig mit der roten LED ²	Kundendienst veranlassen

¹ Störungsanzeige dauerhaft abstellbar durch Betätigung der Prüftaste
² Störungsanzeigen für ca. 65 Stunden abstellbar durch Betätigung der Prüftaste

Akustische Störungssignale mittels Schallgeber werden bei erstmaligem Auftreten des Fehlers und gleichzeitiger dunkler Umgebung erst mit einer Verzögerung von maximal 24 Stunden ausgegeben (Nachtunterdrückung). Darüber hinaus verfügt das Gerät über eine Absenkung der Leuchthelligkeit der optischen Fehleranzeigen bei dunkler Umgebung (Nachtabsenkung).

9. Durchführung einer Funktionsprüfung

Funktionsprüfung durch kurze Betätigung der Prüftaste, Empfehlung wöchentlich. Rauchwarnmelder in Ordnung, wenn 2-mal hintereinander kurze Schallsignale ausgegeben werden und die rote LED im Rhythmus dazu aufleuchtet. Erst kein Schallsignal, Gerät austauschen! Die Funktionsfähigkeit der installierten Rauchwarnmelder muss regelmäßig überprüft und ggf. durch Instandhaltungsmaßnahmen sichergestellt werden. Mindestens einmal im Abstand von 12 Monaten ist der Rauchwarnmelder mit einer Schwankebreite von höchstens ± 3 Monaten einer Inspektion, Wartung und Funktionsprüfung der Warnsignale zu unterziehen.

10. Wartung und Pflege

Rauchwarnmelder dürfen nicht in Kontakt mit Aerosole, Reinigungsmitteln oder Wasser kommen. Äußere Verschmutzungen mit einem leicht feuchten Tuch entfernen. Stäube und Flusen entfernen Sie am besten mit einem antistatischen aufgeladenen Staubwedel. **Achtung!** Batterien (Batteriesatz oder eingesetzte Batterien) dürfen nicht übermäßiger Wärme wie Sonneneinstrahlung, Feuer oder dergleichen ausgesetzt werden. Rauchwarnmelder nicht anstreichen oder abdecken!

11. Austausch

Der Rauchwarnmelder ist spätestens nach 10 Jahren Betriebszeit auszutauschen.

12. Technische Daten

Abmessungen (Durchmesser x Höhe)	130mm x 37mm
Gewicht (mit Montageplatte)	130 g
Schutzart nach DIN 60529	IP20
Befestigungsarten	Schraubbefestigung oder Klebefestigung mit Klebepad Typ AST0dur 21601-03, Klebefestigung mit dem genannten Klebepad entsprechend den Anforderungen nach DIN EN 14604:2005
Montagearten	Deckenmontage oder Wandmontage
Lagertemperaturbereich	-10°C bis +60°C
Betriebstemperaturbereich	0°C bis +55°C
Luftfeuchtigkeit	Max. 90% nicht kondensierend
Stromversorgung	3V- Lithium Batterie fest eingebaut und nicht austauschbar
Betriebsdauer	mind. 10 Jahre
Akustisches Warnsignal im Alarmfall	mind. 85 dB(A) in 3 Meter Abstand
Akustisches Signal bei Fehler oder Test	ca. 75 dB(A) in 3 Meter Abstand
Konformität nach DIN EN 14604:2005	CPR Nummer 1772-CPR-150025
Zulassungskriterien	EN 14604:2005
Montageadapter	passend für Grundplatte MP 5 / MP6 / MP6A von Fire Angel ST620-DE, ST630-DE oder Minoprotect / Minoprotect II von Minol

13. Technischer Support

Benötigen Sie Hilfe? Der ZENNER Support ist erreichbar unter +49 681 - 99676 3676 oder unter support@zenner.com. **Achtung! Im Brandfall alarmieren Sie umgehend die Feuerwehr unter der Notruf-Nr. 112.**

14. Entsorgung von Batterien und Elektrogeräten

Achtung: Das Gerät enthält nicht entnehmbare und nicht aufladbare (Lithium)-Batterien. Die Batterien enthalten Stoffe, die bei nicht fachgerechter Entsorgung der Umwelt schaden und die menschliche Gesundheit gefährden können.

Um die Abfallmengen zu reduzieren sowie nicht vermeidbare Schadstoffe aus Elektro- und Elektronikgeräten in Abfällen zu reduzieren, sollen Altgeräte vorrangig wiederverwendet oder die Abfälle einer stofflichen oder anderen Form der Verwertung zugeführt werden. Dies ist nur möglich, wenn Altgeräte, die Batterien oder sonstige Zubehörteile des Produktes wieder an den Hersteller zurückgeführt werden. Unsere Geschäftsprozesse sehen in der Regel vor, dass wir bzw. die von uns eingesetzten Fachfirmen Altgeräte inklusive Batterien und sonstigem Zubehör nach deren Austausch bzw. Ende der Nutzungsdauer wieder mitnehmen und fachgerecht entsorgen. Sofern diesbezüglich keine andere vertragliche Regelung getroffen wurde, können alternativ die Altgeräte und Zubehör auch bei unserer Betriebsstätte in Mulda (ZENNER International GmbH & Co. KG, Talstr. 2, 09619 Mulda) kostenlos abgegeben werden. ZENNER stellt in jedem Fall die fachgerechte Entsorgung sicher.

Achtung: Die Geräte dürfen nicht über die kommunalen Abfalltonnen (Hausmüll) entsorgt werden. Sie helfen dadurch, die natürlichen Ressourcen zu schützen und die nachhaltige Wiederverwertung von stofflichen Ressourcen zu fördern. Fragen richten Sie bitte support@zenner.com.